

Offener Brief

an die Fraktionen im Rat der Stadt Bonn und der Bezirksvertretung Bonn

Wieder nur Wahlkampfgetöse?

Keine Frankenbadsanierung in dieser Ratsperiode?

Oberbürgermeisterin empfiehlt Bürgerantrag abzulehnen

Bonn, 31.10.2021

Sehr geehrte Damen und Herren,

die Frankenbadfreunde haben sich über den Beschluss des Rates vom 28.06.2021, dass die Sanierung des Sportparks Nord und die mögliche Errichtung des Interimbades durch die SSF zu keinen Verzögerungen bei der beschlossenen Sanierung des Frankenbades führen dürfen, sehr gefreut.

Umso mehr waren wir über die Äußerungen der Verwaltung in der Mitgliederversammlung der SSF nur wenige Tage später irritiert. Dort wurde nämlich der Eindruck vermittelt, dass die Verwaltung den genannten Ratsbeschluss nicht ernst nehme und die Prioritäten bei der Sanierung der Bäder einseitig zulasten der Öffentlichkeit und zugunsten des Vereinssports verschiebe, sowie den Sanierungsbeginn für das Frankenbad 2024 in Frage stelle.

Nun sind vier Monate vergangen und die Oberbürgermeisterin bleibt weiterhin eine klarstellende Antwort schuldig!

Nachfolgend schildern wir Ihnen, was unser Verein unternommen hat, um eine Klärung herbeizuführen:

1. Nachdem seitens der Fachverwaltung keine Klarstellungen erfolgten, hat sich der Vorstand mit einem Offenen Brief vom 04.08.2021 an die Oberbürgermeisterin gewandt und gebeten, den Sachverhalt aufzuklären und dafür zu sorgen, dass der angekündigte Sanierungsbeginn 2024 eingehalten werden kann; siehe <https://www.frankenbadfreunde.de/2021/08/04/offener-brief-an-ob-katja-dörner>

Laut Bericht des General Anzeigers „Verein sieht Sanierung des Frankenbades auf der Kippe“ vom 05.08.2021 erklärte die Verwaltung, die Planungen für die Sanierung des Frankenbades nicht eingestellt, sondern noch gar nicht begonnen zu haben! Urlaubsbedingt könne die Verwaltung keine Gespräche zur Umsetzung der Frankenbadsanierung anbieten. Strategien und Zeitpläne zur Umsetzung der Maßnahmen aus dem Bäderkonzept würden derzeit erarbeitet. Die Verwaltung würde nach den Ferien über das weitere Vorgehen informieren.

Den Artikel finden Sie unter https://ga.de/bonn/stadt-bonn/frankenbad-in-bonn-verein-sieht-sanierung-auf-der-kippe_aid-61967881

Darin wird Jürgen Repschläger (Linksfraktion) zitiert:

„Nachdem in den letzten Jahren alle Versprechen, das Frankenbad zu sanieren, gebrochen worden sind, setzt sich die Ratskoalition mit Nachdruck dafür ein, dass die beschlossene Sanierung zum geplanten Termin auch angegangen wird.“

2. Da die Oberbürgermeisterin weder unseren Forderungen nach Aufklärung des Sachverhalts nachgekommen ist noch die gegenüber der Presse gemachten Ankündigungen eingehalten hat, sah sich der Verein veranlasst, mit dem Bürgerantrag „Wort halten und mit der denkmalgerechten Sanierung des maroden Frankenbades spätestens 2024 beginnen“ vom 07.09.2021 zu reagieren. Darin bekräftigt der Verein seine Forderungen nach mehr Transparenz und schlägt konkrete Maßnahmen vor, wie das Ziel eines Sanierungsbeginns 2024 erreicht werden könnte.

Link zum Bürgerantrag <https://www.bonn.sitzung-online.de/public/vo020?VOLFDNR=2002631&refresh=false>

Für die Frankenbadfreunde war es enttäuschend, dass die Koalition nicht von sich aus aktiv wurde. Es reicht nicht, Wahlkampfversprechen wie „Sanierungsbeginn 2023“ in Koalitionsverträge zu schreiben. Sie müssen auch in aktives Verwaltungshandeln umgesetzt werden. An dieser Bereitschaft mangelt es ganz offensichtlich, wie die Stellungnahme der Oberbürgermeisterin zeigt:

<https://www.bonn.sitzung-online.de/public/vo020?VOLFDNR=2003197&refresh=false>

Mit der Stellungnahme erweckt die Oberbürgermeisterin den Eindruck, dass sie nicht bereit ist, für Transparenz und Aufklärung zu sorgen und sich um die Einhaltung Ihrer Wahlversprechen zu kümmern. Das ist sehr enttäuschend!

Wir bitten Sie eindringlich, der Empfehlung der Oberbürgermeisterin nicht zu folgen und den Bürgerantrag zur weiteren Beratung in die zuständigen Fachausschüsse (Sport und Denkmalschutz) sowie die Bezirksvertretung Bonn zu verweisen.

Denn seit der Fertigstellung der Machbarkeitsstudie Ende 2020 herrscht bei der Sanierungsplanung für das Frankenbad Stillstand. Inzwischen ist wieder fast ein Jahr vergangen. Selbst die Grundlagenermittlung und Vorentwurfsplanung wurden noch immer nicht vergeben. Es gibt eine Machbarkeitsstudie, sowie eine Vielzahl von Bauzustandsuntersuchungen und Kostenschätzungen. Auch vor dem Hintergrund der praktizierten Untätigkeit empfinden wir die Behauptung der Verwaltung, derzeit keine belastbare Zeitschiene für die Sanierung des Frankenbads vorlegen zu können, als Arbeitsverweigerung.

Zudem lässt die Verwaltung weiterhin offen, ob sie überhaupt bereit ist, Ihren Ratsbeschluss vom 28.06.2021 zu beachten: „Die Prüfung erfolgt unter der Maßgabe, dass sich aus der Sanierung des Sportpark Nords und dem möglichen Betrieb des Interimsbads keine zeitlichen Verzögerungen für die beschlossene Sanierung ergeben. Die Stadt stellt im Rahmen der vertraglichen Vereinbarung mit den SSF zusätzliche Belegungsrechte für Schul- und Vereinssport und Öffentlichkeit im Interimsbad für den Fall sicher, dass sich die Sanierungsmaßnahmen im Sportpark Nord über den geplanten Baubeginn der Sanierung des Frankenbads hinaus verzögern.“ In der besagten Mitgliederversammlung der SSF hatte der Vorstand (aus Vereinssicht verständlich) zum Ausdruck gebracht, das Interimsbad primär für Vereinszwecke nutzen zu wollen, zumal die SSF das Interimsbad bauen und vorfinanzieren und die Wasserfläche des Interimsbades deutlich geringer ist als die im Sportpark Nord vorhandene. Diesen Forderungen hatte die Verwaltung trotz des genannten Ratsbeschlusses nicht widersprochen.

Wie soll der Sanierungsbeginn 2024 für das Frankenbad eingehalten werden, wenn die Verwaltung ihre eigenen Prioritäten setzt und das Projekt allem Anschein nach in der Schublade verschwinden lässt? Muss erst ein Bürgerbegehren durchgeführt werden, damit Ihre Wahlversprechen auch umgesetzt werden?

Des Weiteren befürchten wir wegen der explodierenden Baupreise, dass die Sanierungskosten für das maroden Frankenbad durch Untätigkeit ins Unermessliche steigen und somit über kurz oder lang der Nachweis der wirtschaftlichen Unzumutbarkeit der Sanierung des Baudenkmals erbracht werden kann.

Bitte schauen Sie nicht weiter tatenlos zu! Handeln Sie!

mit freundlichen Grüßen

der Vorstand der Freundinnen und Freunde des Frankenbades e.V.

Jürgen Baumann, Hildegard Kinzel, Jens Kneese, Jost Vantroyen